

## Darmstädter Echo vom 23. Juli 2018 (Oliver Strerath u. Udo Döring)

# Über Darmstadt zu den US Open

**TENNIS INTERNATIONAL** Spanierin Aliona Bolsova Zadoinov gewinnt TCB-Turnier und „verdient sich den Urlaub“

Von Oliver Strerath und Udo Döring

**DARMSTADT.** Für die Verliererin steht ein Turnier in Horb an. Für die Siegerin demnächst die Qualifikation der US Open in New York. So gegensätzlich die künftigen Wege von Katharina Gerlach und Aliona Bolsova Zadoinov verlaufen werden, so gegensätzlich verlief auch das Finale beim Weltranglistenturnier des TCB Darmstadt. Zunächst noch gleichauf, setzte sich die Spanierin souverän mit 6:2 und 6:1 gegen die Essenerin durch und gewann ihr zweites 25000-Dollar-Turnier in Folge.

2:2 stand es im ersten Satz. Die ersten vier Spiele des Finals trugen maßgeblich dazu bei, dass es am Ende eine Spielzeit von 1:25 Stunden wurde. Und sie schürten die Hoffnung auf ein spannendes Endspiel. „Doch dann habe ich einfach zu viele Fehler gemacht“, sagte Gerlach. Durch Bolsova erzwungene. „Aber auch einfache, unnötige“, so die 20-Jährige weiter, die im Halbfinale noch so fehlerarm gespielt hatte.



**Ich habe einfach zu viele Fehler gemacht.**

Katharina Gerlach, Finalisten

Mehr und mehr diktierte die Spanierin die Partie. Ihr „vamos, vamos“ wirkte. „Sie ist immer konstanter geworden“, analysierte Gerlach weiter. Dies gepaart mit der eigenen Fehlerquote, da war schnell klar, wie sich das Match entwickeln würde. Mit einem Ass sicherte sich die Spanierin den ersten Satz. Und die an Drei gesetzte Bolsova unterstrich, warum sie auf Position 246 der Weltrangliste steht – Gerlach an 511. Mit ihrem dritten Matchball machte die Favoritin den eigenen und den zweiten spanischen Sieg in Darmstadt nach Ainhoa Goni im Jahr 2001.

Wirklich enttäuscht wirkte Gerlach trotz Niederlage indes nicht. Schließlich kam sie mit fünf Erst-runden-Niederlagen im Gepäck nach Darmstadt. So war die 20-Jährige dann selbst ein bisschen überrascht darüber, wie weit sie bei ihrem dritten Start in Darm-



**Siegerfaust:** Die Spanierin Aliona Bolsova Zadoinov lässt nur zu Beginn des Finals beim Weltranglistenturnier des TCB Darmstadt etwas Spannung aufkommen.

Foto: Herbert Krämer

stadt gekommen war. Denn sogar der Turniersieg war nach dem 7:5 und 6:3 im Halbfinale gegen Romy Kölzer (Betzdorf) zum Greifen. In ihrem Fall scheint es aber eben zu heißen: Aller guten Dinge sind vier. „Das klingt nach einem richtig guten Plan“, sagte Gerlach, lachte und deutete an, dass sie erneut zum TCB-Turnier kommen wird.

Der Weg von Aliona Bolsova Zadoinov nach Darmstadt führte durch Täler und Umleitungen. Der nicht eben typisch spanische Name hat seine Wurzeln in Moldawien, wo die heute 20-Jährige geboren wurde, bevor sie mit zweieinhalb Jahren nach Girona nördlich von Barcelona zog. Die Qualitäten auf dem Tennisplatz

fürten sie sogar bis auf Platz vier der Jugend-Weltrangliste.

Mit 17 verging ihr jedoch der Spaß am Tennis und statt des geplanten Sprungs auf die Profitour folgte verstärktes Studium an US-Colleges. Erst im Lauf des vergangenen Jahres fand sie zurück in die Turnierszene. „Ich habe wieder mehr trainiert, habe dann erst in Qualifikationen bei 25000-Dollar-Turnieren verloren, stand aber plötzlich im Finale eines 100000-Dollar-Turniers“, erzählt Aliona Bolsova, die anschließend noch ein paar persönliche Probleme aussortierte und nach einem Winter mit sparsamer Turnieraktivität seit April konsequent auf Tour ist.

„Mein Selbstbewusstsein

wächst und ich fühle mich jeden Tag besser“, sagte die Spanierin schon nach dem in 67 Minuten gewonnenen Halbfinale (6:0, 6:2) gegen Elizabeth Halbauer. Die US-Amerikanerin war übrigens wie Kölzer als Qualifikantin bis in die Vorschlusrunde eingezogen, wo ihr nach eigenen Worten aber einfach die Kraft fehlte. Nach einer Woche, in der sie zwischen Heidelberg – dem Wohnort ihres Bruders – und Darmstadt mit dem Zug pendelte, ging es weiter zu ihrem Freund nach Nürnberg. Von dort folgt die Heimreise in die Staaten, wo sie gerne zum Feld der US Open gehören würde. „Aber es gibt zu viele amerikanische Spielerinnen, die gerne eine

Wildcard hätten. Wenn ich hier gewonnen hätte, hätte es vielleicht geklappt“, sagte Halbauer.

Ihre Bezwingerin hat ihr da etwas voraus. Mit den gesammelten Weltranglistenpunkten der letzten Wochen hat sie ihr großes Ziel erreicht: einen Platz in der Qualifikation der US Open. Zuletzt stand sie in vier Endspielen bei 25000-Dollar-Turnieren. Vor der Reise nach Darmstadt hatte sie im baskischen Getxo triumphiert. Nicht weit weg von ihrer Heimat, wohin Aliona Bolsova Zadoinov jetzt wieder zurückkehrt und sich eine Pause gönnt. „Ich mache eine Woche Urlaub zu Hause, bei der Familie, und genieße das Meer. Das habe ich mir verdient“.

### STIMMEN

► **Roland Ohnacker, Turnierdirektor:** „Es ist alles super gelaufen. Wir hatten viele deutsche Spielerinnen im Feld und auch noch das Glück, mit einer deutschen Finalistin im Doppel und auch im Einzel. Auch von der Sponsoreseite waren wir im grünen Bereich, ebenso bei den Zuschauerzahlen.“

► **Steffen Hahn, Vorsitzender Tennisbezirk Darmstadt:** „Wir können froh sein, ein Turnier dieser Art mit so einer professionellen Führung zu haben. Das ist die beste Werbung für unseren Tennissport. Wenn man sieht, wie viele Zuschauer hier sind und sich mit dem Oberschiedsrichter der welthöchste Tennis-Schiedsrichter herbeigibt, dann ist das eine Würdigung des Turniers. Bedauerlich finde ich, dass vom hessischen Verband weder beim Sponsorenabend noch bei den Finals jemand zu Gast war.“

► **Sören Friemel, Oberschiedsrichter:** „Für mich war das eine sehr angenehme Woche. Das ist so eine Veranstaltung, wo man suchen muss, was man noch besser machen kann. Da geht es um so Sachen, dass man die manuellen Anzeigen ein bisschen nachölen könnte (lächelt). Hier weiß jeder, was er zu tun hat, ist mit Spaß dabei und ich habe nicht das Gefühl, dass von irgendjemand die Energie nachgelassen hat.“